

## Pro-Mi-Um wirbt für große Umfahrung

Und nahm den CDU-Kandidaten ins Gebet, der das Anliegen gut findet und Lkw-Fernverkehr aus dem Tal verbannen möchte

Schorndorf-Miedelsbach (mpf). Statt auf zwar regulär geparkte, aber ziemlich störende Autos in der Ortsdurchfahrt setzte die neue Bürgerinitiative „Pro-Mi-Um“, die den Miedelsbacher Durchgangsverkehr auf einer großen Umfahrung haben möchte, am Freitagabend auf Überzeugungsarbeit – bei einem, der bald Wählerstimmen benötigen könnte: bei CDU-Landtagskandidat Claus Paal.

Der Kontakt zwischen dem Finanzbeamten Burkhard Weiß, Sprecher der im November gebildeten Bürgerinitiative, und dem IHK-Präsidenten Claus Paal war beim Neujahrsempfang in der Künkelin-Halle zustande gekommen. Nachdem Oberbürgermeister Matthias Klopfer bei den Landtagskandidaten für Unterstützung der Miedelsbacher Umfahrung geworben hatte. Die Bürgerinitiative verspricht sich von der von ihr favorisierten Variante 1+, die nach den Zahlen der Stadt Schorndorf mit zehn Millionen auch die teuerste wäre, dass künftig „82 Prozent“ des Verkehrs von der Ortsdurchfahrt verlagert würden. Das Versetzen des Wieslaufbetts auf 300 Meter Länge sei wegen der damit verbundenen Renaturierung eine „Ausgleichsmaßnahme“ im Sinne der Natur, versicherten BI-Sprecher Burkhard Weiß und Ortsvorsteher Hermann Mößner. Sie beklagten Leerstände an der jetzigen Ortsdurchfahrt, die zudem zwei Gefällstrecken mit sich bringt.

### Burkhard Weiß: „Die billigste Lösung ist keine Lösung“

Knapp zwei Dutzend Miedelsbacher waren präsent beim Ortstermin. Burkhard Weiß betonte, dass eine kleine Umfahrungslösung durchs Gewerbegebiet in der Hanf-



Eine heikle Stelle für die Bürgerinitiative: Die Brücke am Heuweg. Der Ersatz der kürzlich wegen Baufälligkeit abgerissenen Brücke würde im Falle einer Wieslaufverlagerung nach Westen gleich wieder überflüssig. Die Mitglieder der Bürgerinitiative zeigten Claus Paal auch diesen Punkt. Bild: Schneider

wiesenstraße („Die billigste Lösung ist keine Lösung“) auf Widerstand stoße und wenig bringe, genauso wenig wie ein Abbiegen im rechten Winkel über die Bahnlinie hoch zum künftigen Netto-Kreisel. Er sprach sich klar aus für eine komplette Umfahrung des Stadtteils vom Haubersbronner Gewerbegebietskreisel mit Wieslaufverlagerung und einem Einschwenken auf die Landesstraße hinterm Friedhofshügel in Richtung Michelau – eine Variante, die auch Ruders-

berger Markung beanspruchen würde. Diese Lösung sei deswegen so teuer, weil sie ein Überbrückungsbauwerk über die Bahnlinie erfordern würde.

„Sie sind mal eine Bürgerinitiative, die dafür ist. Bleiben Sie selbstbewusst. Auch Politiker tun sich leichter bei so einem Projekt, wenn die Bevölkerung dahintersteht“ – Kandidat Claus Paal outete sich beim Spaziergang zur Wieslauf und zum nördlich der Sportplätze entstandenen Biotop rasch als einer, der als Abgeordneter das Anliegen von Bürgerinitiative und Ortschaftsrat unterstützen würde. „Die Variante 1+ wäre perfekt“ und momentan sei „ja auch niemand dagegen“. Aber Paal hütete sich auch bei der Aussprache im Tennisheim, wie der hinzustößende Abgeordnete Hans Heinz, vor Versprechungen bezüglich einer Realisierung. Er wies darauf hin, dass es sein Bestreben sein werde, den Lkw-Fernverkehr aus dem Wieslaufal zu verbannen. „Die könnten wunderbar auf die Bundesstraßen.“ Zur Rudersberger Haltung, nach dem Bürgerentscheid auf Lärmaktionspläne und eine andere Gestaltung der Ortsdurchfahrten zu setzen, wollte er sich nicht äußern.

Hans Heinz war bemüht, die seit dem Besuch im Regierungspräsidium im Vorjahr und dem dort verkündeten Planungsstopp bei der Umfahrung Miedelsbach wenig op-

timistische Stimmung von Ortsvorsteher Hermann Mößner aufzuhellen. Der Planungsstopp hat in seinen Augen nichts mit dem Wahltermin zu tun. Es sei zwar richtig, dass Schorndorf vom Land mit der Umfahrung Haubersbronn, dem Aufstieg Zelzheim und dem Neubau der Straße nach Schlichten einige Straßenbauprojekte finanziert bekam, aber das Land habe im vergangenen Jahr Planungsgelder umpolen müssen in den Straßenbau, weil es zu viele Projekte gleichzeitig begonnen habe. Heinz berichtete, dass im Herbst Ministerin Tanja Gönner einen neuen Generalverkehrsplan mit Fünfjahreshorizont und neuen Prioritäten herausgeben wolle. Die Kriterien dafür müssten nachvollziehbar sein, denn sie zur- ren die Rangfolge der Straßenprojekte fest.

### Zitate

■ Wie viele Häuser an der Ortsdurchfahrt stehen leer! Die will kein Mensch mehr haben!“ – „Meine Befürchtung ist die, dass es mit leisen Sohlen abgewickelt wird. Ist es gewollt, die Umfahrung Miedelsbach einschlafen zu lassen?“ – Ortsvorsteher Mößner.



Von der rot eingezeichneten, günstigeren Variante übers Gewerbegebiet hält die BI wenig.